

## Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

**Betreff:** **Stadtgeschichte klimaneutral vermitteln; Spurensuche ohne Fußabdruck**

Bezug:

Anlagen:

---

### Zusammenfassung:

Das Stadtmuseum Tübingen entwickelt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Auf der Grundlage einer Klimabilanz werden die wichtigsten Handlungsaufgaben definiert, die bis Ende 2024 umgesetzt werden sollen. Vorrangig sollen Maßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Bilanz durchgeführt werden. Die Erstellung der neuen Dauerausstellung zur Stadtgeschichte wird auf dieser Basis klimaneutral und nachhaltig erfolgen.

### Finanzielle Auswirkungen

Die Maßnahmen im Jahr 2023 werden aus den vorhandenen Haushalts- und Personalressourcen des Stadtmuseums getragen. Für 2024 ist die Einwerbung von Drittmitteln geplant.

### Bericht:

#### 1. Anlass / Problemstellung

Das Stadtmuseum arbeitet seit vielen Jahren an einem nachhaltigen Museumsbetrieb. Verschiedene Einzelmaßnahmen wurden bereits mit Unterstützung der Bauverwaltung und des Gemeinderats umgesetzt. Dazu gehört die vor zehn Jahren erfolgte Umstellung auf LED-Beleuchtung ebenso wie der freie Eintritt, der einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Zugänglichkeit des Museums und damit zur Bildungsgerechtigkeit in Tübingen leistet.

Im Bereich Ausstellungen setzt das Museum auf modulare, immer wieder benutzbare Wände in den Ausstellungsräumen und auf eine möglichst ressourcenschonende Ausstellungsarchitektur. Partizipative, inklusive und interaktive Ausstellungsprojekte bauen Zugangsbarrieren ab und ermöglicht eine hochwertige Bildung für alle. Im Vermittlungsprogramm des Stadtmuseums für Kinder und Jugendliche spielt der verantwortungsbewusste Umgang mit Umwelt und Ressourcen im Rahmen von zahlreichen Upcycling-Projekten seit langem eine hervorgehobene Rolle.

Bei all diesen Verbesserungen handelt es sich allerdings um Einzelmaßnahmen, deren Wirksamkeit bislang nicht systematisch erfasst wurde. Aus aktuellem Anlass hat das Stadtmuseum jetzt begonnen eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, die in den kommenden zwei Jahren umgesetzt und verstetigt werden soll.

Die sich weiter verschärfende Klima- und Energiekrise führte im letzten Jahr dazu, dass sich die Nachhaltigkeitsdebatte in der bundesweiten und internationalen Museumslandschaft noch einmal erheblich intensiviert hat. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, sich mit anderen Museen auszutauschen und eigene Maßnahmen kontinuierlich mit den Erfahrungen von Kolleginnen und Kollegen in anderen Städten abzugleichen oder gemeinsam zu entwickeln.

Interner Anlass ist die Neukonzeption der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung, die sowohl in der Erstellung, als auch im Betrieb nachhaltig sein soll. Im Rahmen dieser Neukonzeption ist in den Jahren 2020/21 der interaktive „Room of Memories“ entstanden, der zu großen Teilen aus Recycling-Material gebaut wurde. Diese Ansätze des nachhaltigen Ausstellungsbaus werden nun systematisch evaluiert und etabliert. Mit diesem ambitionierten Vorhaben eine Dauerausstellung klimaneutral einzurichten und zu betreiben ist das Stadtmuseum Tübingen ein Vorreiter in der deutschen Museumslandschaft. Aber auch inhaltlich wird die Vermittlung von Klima- und Nachhaltigkeitsthemen einen großen Stellenwert in der neuen Dauerausstellung einnehmen.

## 2. Sachstand

Die zu entwickelnde Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert zunächst auf Ressourcenverbrauch und Klimafolgen der Aktivitäten des Stadtmuseums. Weitere Nachhaltigkeitsziele, wie Bildungsgerechtigkeit und das Mitwirken an einer nachhaltigen Stadt sind für das Museum ebenfalls zentral. Das Stadtmuseum kann damit für Tübingen zu einem zentralen Ort der Vermittlung von Wissen und Inhalten zum Thema Klimaneutralität werden.

### 2.1. Museumsbetrieb

Im ersten Halbjahr 2023 erstellt das Stadtmuseum eine Klimabilanz, um die wirksamsten Maßnahmen zu identifizieren und dann auch den Erfolg in der Umsetzung bewerten zu können. Bei der Erstellung der Bilanz und der Erarbeitung konkreter Klimaschutzziele in allen Arbeitsbereichen des Museums unterstützt das ein externer Nachhaltigkeitsberater aus Stuttgart. Die Bilanzierung wird auch in den Folgejahren fortgesetzt.

Die neue Dauerausstellung wird möglichst vollständig aus wieder- und weiterverwendeten Materialien (Upcycling, Precycling) gebaut. Die dabei gewonnenen Erfahrungen im nachhaltigen Ausstellungsbau werden mit anderen Museen geteilt und auch für kommende Ausstellungsprojekte des Stadtmuseums genutzt. Beim Bau der Ausstellung wird der zukünftige Rück- oder Umbau mitgeplant und die Nutzbarkeit der verwendeten Materialien langfristig sichergestellt. Um die Beschaffung und Zwischenlagerung weiterverwendeter

Materialien zu erleichtern plant das Stadtmuseum die Einrichtung eines „Runden Tisches Kreislaufwirtschaft“ der Tübinger Kultureinrichtungen. Neben den Museen, Theatern und Veranstaltern im Stadtgebiet könnten in Zukunft auch Unternehmen der Kreislaufwirtschaft in der Region einbezogen werden. Dieser Runde Tisch soll auch über die Materialbeschaffung hinaus eine Plattform für inhaltlichen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb bieten.

Mit dem Klimawandel steigt das Risiko von Naturkatastrophen auch in Tübingen. Das Museum erstellt im ersten Halbjahr 2023 Notfallpläne für alle Standorte, an denen Objekte aus der städtischen Sammlung gelagert werden (Kornhaus, Theodor-Haering Haus, Sudhaus).

Um die ergriffenen Maßnahmen öffentlich sichtbar zu machen und bei den Besucher\_innen positive Anreize für eigene Verhaltensänderungen zu schaffen, wird der Aspekt der Nachhaltigkeit im Marketing des Stadtmuseums verstärkt berücksichtigt. Dies bezieht sich zum Beispiel auf den Museumsshop, Werbematerialien zu einzelnen Museumsprojekten und die Kommunikation zur Klimabilanz der Ausstellungen.

## 2.2 Vermittlung

Neben Maßnahmen zur Verbesserung der eigenen Klimabilanz kann das Stadtmuseum vor allem im Bereich der Vermittlung von Nachhaltigkeits- und Klimathemen einen wichtigen Beitrag leisten.

In der neuen Dauerausstellung wird der Komplex Nachhaltigkeit und Umgang mit knappen Ressourcen eines von sieben Schwerpunktthemen sein und im Ausstellungsraum „Tübingen, du Öko-Spießer“ (Arbeitstitel) präsentiert. Ausgehend von den Diskussionen der heutigen Tübinger Stadtgesellschaft zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird das Thema historisch aufgearbeitet und mit verschiedenen sozial- und wirtschaftshistorischen Entwicklungen in Beziehung gesetzt. Daneben ist Nachhaltigkeit auch ein Querschnittsthema der gesamten Dauerausstellung, das in allen Räumen erwähnt werden kann. Die Ausstellungsbauten selbst, die überwiegend ohne neue Materialien auskommen, machen den Umgang mit begrenzten Ressourcen überdies an jeder einzelnen Station implizit zum Thema.

Das museumspädagogische Vermittlungsangebot wird auch künftig stark auf die Themen Klimafolgen und Upcycling setzen. Begleitend zum Raum der neuen Dauerausstellung „Tübingen, Du Öko-Spießer“, der sich schwerpunktmäßig mit Umweltthemen beschäftigt, entwickelt das Stadtmuseum ein Workshopangebot für Schulen. Dieser Raum und das entsprechende Schulmodul werden im Jahr 2024 umgesetzt.

Das Stadtmuseum wird künftig auch in Sonderausstellungen die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz bearbeiten. Konkret geplant ist eine Ausstellung zu den Tübinger Wochenmärkten für Herbst 2023, die einen Schwerpunkt auf nachhaltige Lebensmittelwirtschaft legen wird.

## 3. Vorgehen der Verwaltung

Im ersten Halbjahr 2023 entwickelt das Stadtmuseum eine Nachhaltigkeitsstrategie, die sämtliche Arbeitsbereiche des Museums einschließt. Im selben Jahr wird auch die Zusammenarbeit mit anderen Tübinger Kultureinrichtungen im „Runder Tisch

Kreislaufwirtschaft“ etabliert. Auch mit der Umsetzung und Weiterentwicklung von klimaneutralem Ausstellungsbau wird im zweiten Halbjahr 2023 fortgefahren. Parallel bewirbt sich das Stadtmuseum um Drittmittel für 2024. Der Raum „Nachhaltigkeit“ als Teil der neuen Dauerausstellung einschließlich des entsprechenden Vermittlungsangebots wird in 2024 erstellt.

4. Lösungsvarianten

Das Projekt wird nicht realisiert, es wird keine Klimabilanz erstellt.

5. Klimarelevanz

Mit den geplanten Maßnahmen wird das Stadtmuseum eine erhebliche Reduktion seines Ressourcenverbrauches erreichen. Genaue Kennzahlen werden ab Mitte 2023 zur Verfügung stehen und Ende 2024 evaluiert werden.

In der Museumspädagogik für Kinder und Jugendliche und in der Bildungsarbeit für Erwachsene wird das Stadtmuseum einen Beitrag zur „Erziehung zu nachhaltigem Bewusstsein und Handeln“ in Tübingen leisten.